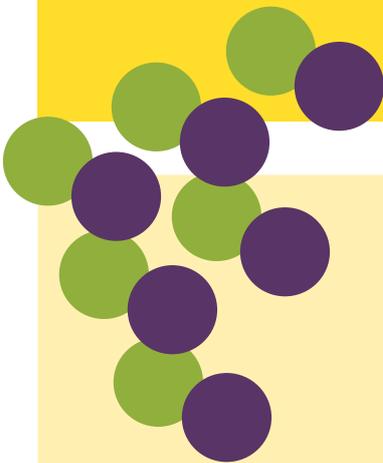


# fokus

@lutzenberg.ch

07-17 86

Lutzenberg  
im Appenzellerland



**Verwaltung**  
Ein Tag mit ...

**Schule**  
Viel unterwegs

**Dorfleben**  
Eva's Idee

**thema:**  
**Bewegende  
Natur**



# Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer  
Dorfstrasse 4 9425 Thal  
Tel. 071 888 29 53  
www.sennhuetten-thal.ch

**Dorfladen** für Ihre  
täglichen Einkäufe



bis 31. Juli (bereits ab 6 h offen)

## Die Dorfbäckerei in der Sennhütte

mit erweitertem Bäckerei- und  
Konditorei-Sortiment von  
Künzler St. Margrethen



## Raclette-Plausch

Fr 30. Juni + Sa 1. Juli, ab 18h  
im Gasthaus Ochsen, Thal

Raclettekäse frisch vom Laib mit  
einem reichhaltigen Beilagenbuffet.  
Bei schönem Wetter im Garten.

**Jetzt aktuell:** Hausgemachte  
Salatsaucen, Spargelravioli

# Sennhütte



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren  
Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



**Wir sind für Sie da:**

**Mo - Fr** 0730\* - 1215 1430 - 1830  
**Sa** 0730\* - 1500 durchgehend  
Mittwochnachmittag geschlossen  
\* bis 31.07.2017 ab 0600 geöffnet

# Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke,  
Küchen, Zellulose-Isolationen,  
Parkettböden,  
Tillböden,  
Umbauten



Werkstatt: Haufen 232  
9426 Lutzenberg  
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53  
9405 Wienacht-Tobel  
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

## VSCI Carrosserie

### Thomas Hotz

Brenden 305  
9426 Lutzenberg

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch  
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



# ELEKTRO FREI

## RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

[www.elektro-frei.ch](http://www.elektro-frei.ch)

Unterdorfstr. 94  
9443 Widnau  
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2  
9450 Lüchingen  
Tel. 071 750 04 44

Bahnhofstr. 56  
9424 Rheineck  
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80  
9658 Wildhaus  
Tel. 071 999 94 44



**Praxisvonkopfbisfuss.ch**

**Massage**

**Hypnose**

**Kinderwunsch Coaching**

**Sonja Züst**

**Dipl. Gesundheitsmasseurin**

**9422 Buechen-Staad**

**079 468 09 28 [praxisvonkopfbisfuss@gmail.com](mailto:praxisvonkopfbisfuss@gmail.com)**



# Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

**Damian Langenegger**

Oberbrenden 764  
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: [info@langenegger-heizungen.ch](mailto:info@langenegger-heizungen.ch)

[www.langenegger-heizungen.ch](http://www.langenegger-heizungen.ch)

## Liebe Leserin, Lieber Leser,

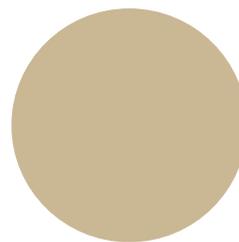
Sommer. Es gibt so viele Gründe, sich darauf zu freuen. Urlaub, laue Abende im Freien, blühende Gärten, reife Früchte und gedeihendes Gemüse, ein erfrischendes Bad im See oder die Leichtigkeit der Sommerbekleidung. Düfte von frisch geschnittenem Gras und dürrer Heu. Erinnern Sie sich im Zeitalter des Tumblers an den wunderbaren Geruch von Wäsche, die draussen aufgehängt und dank direkter Wind- und Sonnenenergie trocknet?

Bei all dem Fröhlichen, Blühenden, Warmen und Leichten fordert die Natur in diesen üppigen Monaten aber auch unseren Respekt. Sie lehrt uns hoffen, dass kein Gewittersturm so heftig daher kommt, dass die Schönheit der Natur oder gar Lebensgrundlagen zerstört werden. Wir wissen nicht, ob unsere Umwelt es uns mit gleicher Münze dankt, wenn wir sie pflegen und Sorge zu ihr tragen. Aber es ist ein Versuch wert.

In der vorliegenden Ausgabe berichtet «fokus» über die Rekultivierung und Aufwertung der stillgelegten Steinbrüche in Wienacht. Einst wurde mit dem Brechen und dem Handel des gefragten Wienächtler Sandsteins Familien ernährt und manche Handwerksstätte im Dorf in Betrieb gehalten. Nun wildern die Steinbrüche «vor sich hin» oder dienen – wie einzelne Waldstücke auch – leider zum Teil der vermeintlich naheliegendsten, aber illegalen, Entsorgung von allerlei Grün- und sonstigem Abfall.

« Der Sommer zeigt  
ohne Scheu,  
was er zu bieten hat  
und lässt das Leben  
sich ein wenig  
nach aussen kehren. »

Die Rekultivierung des Steinbruchs auf der Parzelle Nr. 800 ist bereits in vollem Gang. Die Renaturierung des Steinbruchs auf der Parzelle Nr. 644 wird nach Abschluss der Arbeiten auf erstgenanntem Gelände beginnen. Beide Projekte versprechen eine Aufwertung, indem sie die Steinbrüche wieder in die Landschaft einpflegen und einem umweltbewussten Nutzen zuführen.



«fokus» berichtet weiter über das Engagement der «Töblicherin» Eva Sturm, dank dem im Gstell in Lutzenberg und im Seebeli in Wienacht Plätze entstanden sind, welche die Schönheit der Orte unterstreichen und eine berührende Geschichte dazu erzählen.

Nun wünsche ich Ihnen viele Gründe, die Ihnen am Ende dieser Ausgabe und am Ende des Sommers ein positives Resümee gestatten.

*Maria Heine Zellweger*

### Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

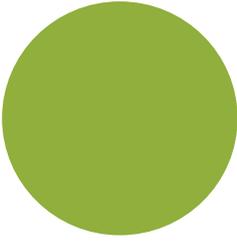
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg  
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Peter Schalch



## Im alten Steinbruch weiden bald wieder die Kühe

In Wienacht (Gemeinde Lutzenberg) werden entlang der Thalerstrasse zwischen der Landegg und der Tolen zwei alte Steinbrüche neuen Nutzungen zugeführt: Der einstige Steinbruch Nr. 800 wird rekultiviert, das heisst nach genauen Planangaben mit unverschmutztem Erdmaterial gefüllt, mit Humus bedeckt und durch Ansähen von Gras begrünt. Der frühere Steinbruch Nr. 644 in der Tolen wird durch das Schaffen von neuen, wertvollen Lebensräumen für Kleintiere und Pflanzen aufgewertet.

In Wienacht liegt südlich der Thalerstrasse zwischen der Landegg und der Tolen die Parzelle Nr. 800: Eine Wiese, die sich von der Felsformation eines ehemaligen Steinbruchs gegen die Thalerstrasse hin neigt. Das Grundstück befindet sich in der Zone für «öffentliche Bauten und Anlagen» und gehört einer Erbengemeinschaft, den Geschwistern Schuler, mit Domizil in Muttenz BL. Noch vor rund 30 Jahren bestand im damaligen Gemeinderat die Meinung, dass auf dieser Parzelle eine Mehrzweckbaute (Turnhalle, Feuerwehrdepot usw.) für den Gemeindeteil Wienacht-Tobel entstehen sollte. Diese Pläne waren aber schon vor Ende der 80er-Jahre völlig verblasst.

### Bisher vor allem Material aus Lutzenberg

Im Jahr 2014 kam etwas Neues in Bewegung: Der Kanton, das heisst das Kantonale Tiefbauamt, begann auf der Teilstrecke Landegg–Seeblick mit der Sanierung der Thalerstrasse. Mit dem Ausbau dieses Abschnitts wurde – in Absprache des Kantons mit den Geschwistern Schuler – die Geländemulde der Parzelle Nr. 800 bis zur Höhe des Strassenrands «abgeflacht». Dies war der Start zu einem Projekt, das zwei ehemalige Steinbrüche umfasst: Der alte Steinbruch auf der



Der Trax und der Bagger verteilen das Erdmaterial nach genauen Planvorgaben, bevor sie den Humus auftragen.

Foto: Maria Heine Zellweger



Auf allen Etappenteilen, die schon fertiggestellt sind, wird Gras angesät. Dies ist auf der Fläche entlang der Thalerstrasse bereits geschehen. Foto: Werner Meier

Parzelle Nr. 800 soll rekultiviert, der alte Steinbruch auf der Parzelle Nr. 644 aufgewertet werden (siehe Kasten «Aufwertung durch Neugestaltung»).

Die öffentliche Planaufgabe für diese Projekte fand vom 17. März bis 5. April 2016 statt. Die Baubewilligung für das Gesamtprojekt (Rekultivierung alter Steinbruch Parz. Nr. 800 und Aufwertung alter Steinbruch Parz. Nr. 644) datiert vom 10. Juni 2016. Innerhalb der Frist der öffentlichen Planaufgabe ging eine Einsprache ein. Sie konnte schnell bereinigt werden und wurde zurückgezogen.

Die Familie Schuler hat den Auftrag für die Auffüllung der Deponie der Firma Hohl AG Bauunternehmung, Heiden, erteilt. Die Verantwortung für die Projektierung, die Ausführungsplanung und die Überwachung liegt bei der Gemeinde Lutzenberg.

Die Arbeiten an der Rekultivierung des alten Steinbruchs Nr. 800 sind bereits seit einem Vierteljahr im Gang. Die Arbeiten für den alten Steinbruch Parzelle Nr. 644 werden von der Gemeinde neu ausgeschrieben.

Insgesamt sollen im Steinbruch Parzelle Nr. 800 bis Ende Jahr 2018 25 000 m<sup>3</sup> unverschmutztes Erdmaterial eingetragen werden. Bis Ende Mai 2017 waren bereits 4 200 m<sup>3</sup> Erdmaterial im Steinbruch drin. 3 500 m<sup>3</sup> davon kommen allein aus der Gemeinde Lutzenberg.

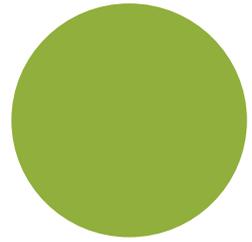
Das Projekt für den alten Steinbruch Nr. 800 stammt von der Firma Hersche Ingenieure AG, Obereggen, die auch die Ausführung der genau vorgeschriebenen Arbeiten kontrolliert. Das Amt für Umwelt AR führt Kontrollen in Form von Stichproben durch. Gemäss Werner Hohl, Chef der Firma Hohl AG, wird jedes Vierteljahr eine Materialbuchhaltung abgegeben.

### Ablauf in drei Etappen

Die Auffüllung des Steinbruchs Nr. 800 wird einen Abhang in einer Mulde ergeben. Sie erfolgt in drei genau bemessenen Etappen. Es handelt sich dabei um eine Teilauffüllung, denn die Schichtung der Felsformation wird sichtbar bleiben.

Die erste Etappe ist bereits erstellt. Entlang der Thalerstrasse wurde ein flacher Geländestreifen gezogen, auf dem gerade Gras angesät wurde. Die zweite Etappe bringt auf der Ostseite des Steinbruchs einen Abhang. In der dritten Etappe wird der Mittelteil gegen den westlichen Abhang hin gestaltet. Jeder Teil einer Etappe, der schon fertiggestellt ist, wird umgehend mit dem Ansäen von Gras begrünt. Es soll nie für längere Zeit unbegrünte Flächen geben. In etwa 2 ½ Jahren werden hier wieder Kühe weiden ...

Werner Meier



## Aufwertung durch Neugestaltung

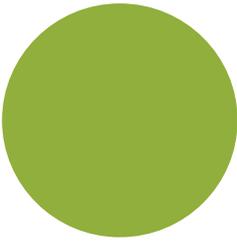


Ein Blick in das Innenleben des alten Steinbruchs in der Tolen. Für diese «Kulisse» wird ein Gestaltungs- und Aufwertungsprojekt ausgearbeitet.

Foto: Maria Heine Zellweger

Mit der Neugestaltung des alten Steinbruchareals Nr. 644 werden Ziele verfolgt wie die Förderung der Amphibien und Wildbienen sowie die Vernetzung der bestehenden Lebensräume und das Schaffen von neuen wertvollen Lebensräumen mit Hecken und grossen Einzelbäumen. Die Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat das naturschützerische Potential dieses Steinbruchs positiv beurteilt und ein Gestaltungs- und Aufwertungsprojekt ausgearbeitet. Sie wird den alten Steinbruch Nr. 644 käuflich übernehmen und das Aufwertungsprojekt, das der Gemeinderat sehr begrüsst, selbst realisieren. Diese Arbeiten werden erst beginnen, wenn die Rekultivierung des alten Steinbruchs Nr. 800 abgeschlossen ist. Der Kanton, d.h. das Amt für Umwelt AR, hat die Bewilligung zur Rekultivierung bzw. Aufwertung der beiden Steinbrüche nur mit der Auflage erteilt, dass beide Steinbrüche miteinander in diese Arbeiten einbezogen werden.

wm



**Ist es nicht besser, den Wald einfach unberührt zu lassen – schon wegen des Umweltschutzes?**

Nein. Die Waldeigentümer handeln nach dem Credo «Schützen durch Nutzen». Denn nur ein verantwortungsvoll und nachhaltig bewirtschafteter Wald kann den Klimaveränderungen trotzen, tausenden Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten und Erholungsraum für uns alle sein.

## Unterwegs mit Förster Hans Beerli

Die «Geburt» der zwei Appenzeller Kantone oder etwa die Reformation hat sie bereits miterlebt, wenn man der Einschätzung des internationalen Baumarchivs Winterthur glauben kann. Mit einem stattlichen Durchmesser von 4,90 m und einer Höhe von über 20 m, wird die mächtige Buche im Waldgebiet von Walzenhausen mit ihren 500 Jahren als älteste Buche der Schweiz bezeichnet.

Hüter dieses forsthistorischen Juwels ist Hans Beerli, Förster der Forstkorporation Vorderland (FKV), welche mit drei Forstwarten und einem Lehrling die Waldungen der Gemeinden Heiden, Grub, Wolfhalden, Walzenhausen, Reute und Lutzenberg bewirtschaftet. Seit dem Jahr 2004 befindet sich der Stützpunkt der FKV zentral gelegen im Heldholz, nahe des «Bad Schönenbühl», auf Walzenhauser Gemeindegebiet. Dort befinden sich das Materialdepot, eine grosse Werkstatt mit Büro, der gesamte Fuhrpark und eine grosse Halle zur Lagerung von Holzschnitzeln.

Bis Ende der 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts hatte jede der sechs Vorderländer Gemeinden einen Förster im Nebenamt angestellt. Die Rekrutierung derselben führte jedoch je länger je mehr zu Problemen, ein Zusammenschluss war die Lösung. Dieser wurde im Jahr 1978 mit der Gründung der Forstkorporation Vorderland besiegelt. Ernst Graf aus Heiden wurde zum Präsidenten gewählt und das alte Feuerwehrdepot in Heiden diente als erstes Magazin mit sehr bescheidener Infrastruktur. Als dann das Bauamt Heiden neue Räumlichkeiten erstellte, konnte sich die Forstkorporation dort einmieten, was die Bedürfnisse besser abdeckte. Der Zuwachs an Gerätschaften und Fahrzeugen hingegen führte auch dort schon bald einmal zu räumlichen Problemen. Als dann vom Eidg. Militärdepartement (EMD) eine Waldparzelle mit zwei Gebäuden im Heldholz zum Verkauf angeboten wurde, zögerte die FKV nicht lange und dislozierte im



Der Forstbetrieb im «Heldholz»

Herbst 2004 an den wohl geeignetsten Ort zur Ausübung ihrer umfangreichen Tätigkeiten – in den Wald. Zur fachgerechten Lagerung der seit dem Jahr 2002 produzierten Holzschnitzel wurde schon bald nach dem Bezug des «Heldholz» am dortigen Standort der Bau einer Holzschnitzel-Lagerhalle projektiert. Die Mitgliedergemeinden standen dem Vorhaben wohlgesinnt gegenüber und nach kurzer Bauzeit konnte die rund 2 800 m<sup>3</sup> fassende Schnitzelhalle im Juni 2008 eingeweiht werden.

Dank des lukrativen «Nebenerwerbs» mit dem Verkauf von Holzschnitzeln an verschiedene Wärmeverbände in der Region war es der Forstkorporation Vorderland immer wieder möglich, Investitionen zu tätigen. So konnte nebst verschiedenen Gerätschaften im Jahr 2012 ein grosser, leistungsfähiger Forstraktor angeschafft werden.

Seit dem Jahr 1982 amtiert der Heidler Hans Beerli als Förster und eigentlicher Geschäftsführer der Forstkorporation Vorderland. Angestellt wurde er seinerzeit im April als Forstwart, im Juni wurde er bereits zum Förster gekürt – so schnell ging dies damals. Mit seinem Team obliegt ihm die Pflege und Nutzung des öffentlichen und privaten Waldes auf dem Gebiet der sechs Mitgliedergemeinden. Dabei wird zwischen betrieblichen Aufgaben (Organisation, Personalwesen, Rechnungswesen usw.) und hoheitlichen Aufgaben des Oberforstamtes (Vollzug der Gesetzgebung, Überwachung der Holzschlagbedingungen, Erhebung von Statistiken usw.) unterschieden. Nebst den Gemeindewaldungen obliegt dem Förster auch die Aufsicht über die Privatwälder, welche mit rund 75 % Flächenanteil über den Kanton Appenzell Ausserrhoden den Grossteil ausmachen. Dabei steht die Beratung der Waldeigentümer bei Pflege und Nutzung des Waldes im Vordergrund, denn nicht jeder Waldbesitzer weiss, dass z. B. Bäume nicht ohne Schlaganzeichnung durch den Förster gefällt werden dürfen. Für jeden Eigentümer hat «sein Wald» einen besonderen Wert: emotionale Verbundenheit, Erholungsraum, Geldanlage oder Lieferant von Brennholz für den Eigenbedarf.

Das Team der Forstkorporation bietet seine Dienste auch Privaten an. Dies beginnt bei Leistungen zur Begrünung, Holzerei-Leistungen und endet bei Häckselarbeiten mit dem kleinen oder grossen Hacker. Auch produziert und verkauft die FKV Produkte wie Jungpflanzen, Rundholz, Pfähle, Latten usw.

Mit seinem kleinen «Jeep» ist Hans Beerli sehr oft in den Wäldern des Vorderlandes unterwegs, wo er Beobachtungen notiert, mögliche Massnahmen abwägt und ab und zu auch einmal ein gefrässiges Reh aus dem Jungwald vertreiben muss.

Für interessierte Personen ist Hans Beerli gerne bereit, den Standort der «alten Dame» im Wald von Walzenhausen preiszugeben.

*Peter Schalch*



Schlagholz wartet auf die weitere Verarbeitung.



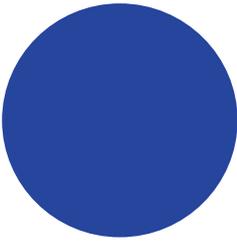
Hans Beerli und die alte Buche

### Kann ich meinen Wald alleine bewirtschaften?

Grundsätzlich ja, aber um einen Wald sinnvoll zu bewirtschaften, bedarf es Wissen und Erfahrung – ganz abgesehen von Werkzeugen, Maschinen und Zeit. Dies alles bietet die Forstkorporation Vorderland mit ihren Fachleuten, deren Knowhow und den entsprechenden Gerätschaften.



Hans Beerli unterwegs



Für die Klienten, die in verschiedenen Wohngruppen leben, ist Arbeitstraining und Ausbildung – unter anderem in der Bäckerei – ebenso Teil des Therapieprogramms wie Haushaltsführung, der Einkauf und das Kochen. Alles, was das Zentrum dafür braucht, wird über das Lädeli abgewickelt.

Marion Rohner ist seit gut einem Jahr Leiterin der Bäckerei. Sie ist gelernte Bäckerin, Konditorin und Confitseurin und hat während fünf Jahren in der freien Wirtschaft auf ihrem Beruf gearbeitet. Während eines Jahres war sie zudem als Ernährungstherapeutin tätig.

Marion Rohner hat aus verschiedenen Gründen in die Bäckerei des RehaZentrums gewechselt. Einer davon war sicher der Wunsch, den Menschen mehr im Mittelpunkt des Handelns zu wissen.

Hier kann sie sich direkt im beruflichen Wiedereingliederungstraining der Klienten und für die Lehrlingsausbildung engagieren. Ab Herbst wird sie aus diesem Grund berufsbegleitend die Ausbildung zur Arbeitsagogin beginnen.

Bis dahin backt sie zusammen mit zwei Mitarbeitern und drei bis sieben Klienten – wovon aktuell zwei in Ausbildung sind – alles, was das Herz be-

## Ein Tag mit Marion Rohner – oder Bäckerei und Lädeli an der Engelgass

Im Quartierlädeli an der Engelgass finden sich nicht nur frische Backwaren, sondern auch sonst (fast) alles für den täglichen Bedarf, bis hin zur Möglichkeit der Kaffeepause. Und mit der Postagentur ist der Betreiber, das Rehabilitationszentrum Lutzenberg, zudem auch Dienstleister für die Bevölkerung.

1993 entstand das Haus B, das neben Wohngruppen eine Bäckerei und das Lädeli beherbergen sollte. Im Rehabilitationszentrum spielen Bäckerei und Laden eine wichtige Rolle.



geht. Der Backbetrieb startet um drei Uhr in der Nacht. Bis um 5.30 Uhr müssen die Bestellungen für die Brottour, die von einer Mitarbeiterin ab sechs Uhr gefahren wird, fertig sein. Danach wird fürs Lädeli produziert.

In der Tagesschicht erwartet die Bäckerin dann eine Vielzahl von Aufgaben: Produktion für den Folgetag, Spezialbrote, Guetzli, Lehrlingsbetreuung, Bestellwesen und vor allem anleiten, führen und den Überblick behalten. Wenn am Ende eines Tages all das gelungen ist, kommt Freude und auch ein wenig Stolz auf.

Die Zusammenarbeit mit dem Lädeli ist wichtig, weil das mitunter die Schnittstelle zur Kundschaft ist. Den direkten Kontakt zum Endverbraucher vermisst Marion Rohner zuweilen. «Im persönlichen Kontakt können spannende Aufträge entstehen. Wir haben Kapazität und Kompetenz, auch sehr individuelle oder themenbezogene Wünsche zu backen und zu dekorieren, spezielle Anlässe zu bedienen oder einfach den Pizzateig oder das Znüni vorzubereiten und zu liefern.»

Marion Rohner möchte gerne noch mehr vernetzt sein im Dorf und darüber hinaus und so das Angebot ihres Betriebes bekannter machen: «Wir sind ein Produktions- und Kreativbetrieb, backen ist unser Handwerk.»

Lutzenberg ist eher die Ausnahme unter den kleinen Dörfern – nicht alle können behaupten, ein Dorflädeli mit Postagentur und eine Bäckerei mit Hauslieferdienst vor Ort zu haben.

*Maria Heine Zellweger*

# Neuregelung der landwirtschaftlichen Pachtverhältnisse

Vor 10 Jahren hat der Gemeinderat die Pachtverhältnisse in der Gemeinde Lutzenberg neu geregelt. Anlass dazu war, dass damals in Lutzenberg zwei Landwirtschaftsbetriebe, die in Gaissau Boden der Gemeinde Lutzenberg gepachtet hatten, ihre Tätigkeit aufgegeben haben. Dieser Boden war damit neu zu verteilen. Ausserdem wurde im Brenden-Nord das Pachtland gekündigt, damit die Überbauung voranschreiten konnte.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Pachtverhältnisse periodisch zu überprüfen. Er hat deshalb alle Pachtverträge per 30. April 2018 gekündigt. Dies war erforderlich, weil sich die Pachtdauer ansonsten um weitere 6 Jahre verlängert hätte. Im Zuge der Neuregelung der Pachtverhältnisse erhalten alle Pächter die Möglichkeit, sich für ein neues Pachtverhältnis – allenfalls mit zusätzlichen oder anderen Flächen – zu bewerben. Diese Möglichkeit wird auch anderen in der Gemeinde wohnhaften Landwirten eingeräumt.

Der Gemeinderat wird die Pachtflächen in der Gemeinde und im benachbarten Vorarlberg an einer Begehung besichtigen und zusammen mit einem Landwirtschafts-Experten beurteilen. Die Pächter sowie allfällige weitere Interessenten werden rechtzeitig darüber informiert, an welche Adresse Pachtinteressen anzumelden sind.

*Gemeinderat Lutzenberg*

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Pikettdienst

Die Gemeindekanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung am Dienstag, 1. August 2017, geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

*Gemeindekanzlei*

## Wir gratulieren

### 90. Geburtstag

Laich geb. Ball, Maria

Seniorenwohnheim

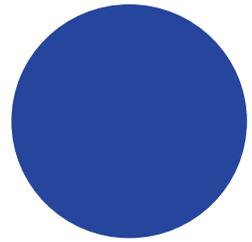
Brenden 288, 9426 Lutzenberg

20. August 1927

### Beförderung zum Offizier

Per 1. Juni 2017 wurde Jesco Kamber, Gitzbüchel 190, Lutzenberg, zum Leutnant befördert. Herzliche Gratulation.

*Kreiskommando Appenzell A.Rh.*



## Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

**Ort: im Parterre  
des Gemeindehauses Heiden**  
**Zeit: 17.00–18.30 Uhr**

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 5. Juli 2017
- Mittwoch, 2. August 2017
- Mittwoch, 6. September 2017

### MADE FOR iPhone, MADE FÜR SIE.



Apple und das Apple Logo sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke von Apple Inc.

**acustix**

### Modernste Hörgeräte für jeden Anspruch und jedes Budget.

Testen Sie jetzt exklusiv bei acustix kostenlos und unverbindlich die Weltneuheit Beyond™ von Widex! Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

**acustix Heiden**  
Poststrasse 24 · 9410 Heiden  
Telefon 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

**Öffnungszeiten**  
Mo bis Fr 08.00 – 12.00 13.30 – 17.30  
Sa nach telefonischer Vereinbarung

**GUTSCHEIN**  
für einen Hörtest und eine Hörberatung  
im Wert von CHF 80.–



## Wohnen im Alter in Lutzenberg

Im Leitbild hat der Gemeinderat Lutzenberg einen Entscheid über das weitere Vorgehen mit dem Seniorenwohnheim Brenden in Aussicht gestellt. Ebenfalls als Massnahme aufgeführt ist die Erhaltung und Überprüfung des bestehenden Angebots.

Der Gemeinderat und die Kommission für das Alter beschäftigen sich intensiv mit diesem für unsere Gemeinde und unsere älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner wichtigen und interessierenden Thema.

Die Verhandlungen mit der Gemeinde Thal sind unter anderem aufgrund der Volksmotion «Überprüfung der Pflegeheime in der Gemeinde Thal» ins Stocken geraten. Mit der Motion wird der Gemeinderat von Thal beauftragt, die Realisierung eines Pflegeheimes/Pflegewohnheimes bzw. von Alterswohnungen, allenfalls unter Beizug von externer Betreuung in der äusseren Rhode zu prüfen.

Für den Gemeinderat Lutzenberg geniesst die Altersvorsorge Priorität und darf nicht auf die «lange Bank» geschoben werden. Der Gemeinderat prüft deshalb neben der Option «Zusammenarbeit mit Thal» alternative Lösungen am Standort Brenden. Er wird zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen informieren.

*Walter Grob, Gemeindeschreiber*

## Mesmerensteig durch «Wanderwegwölfe Thal» saniert



Die «Wanderwegwölfe Thal» – pensionierte Freiwillige – haben in den Monaten April/Mai den Mesmerensteig saniert. Der Weg führt entlang dem Gupfenbach zu etwa zwei Dritteln über das Gebiet der Gemeinde Thal und einem Drittel über Lutzenberger-Gebiet. Die Parzelle zwischen der Kantonsstrasse und der Gemeinde- und Kantonsgrenze ist im Eigentum der Ortsgemeinde Thal.

Der Weg wurde verbreitert und durch viele fleissige Hände wurden 8 m<sup>3</sup> Schotter, mit einem Gewicht von ca. 14 Tonnen eingebaut. Der Gemeinderat Lutzenberg schätzt diesen

Freiwilligen-Einsatz über die Gemeindegrenze hinaus und bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich.

*Walter Grob, Gemeindeschreiber*

## Geburten

- **Meier, Ladina Frieda**, geboren am 11. Mai 2017 in Heiden AR, Tochter des Meier, Dario und der Meier geb. Graber, Regula Theres, wohnhaft in Wienacht-Tobel.
- **Müller, Louie**, geboren am 12. Mai 2017 in St.Gallen SG, Sohn des Müller, Daniel und der Vautier, Ariane, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Pighi, Lona**, geboren am 17. Mai 2017 in Heiden AR, Tochter des Pighi, Roger Alexander und der Pighi geb. Mette, Anika, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Mussnig, Luis Artur**, geboren am 21. Mai 2017 in Heiden AR, Sohn des Mussnig, Norman Daniel und der Mussnig geb. Renkert, Alexandra, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Blöchlinger, Alaïa Sofia**, geboren am 29. Mai 2017 in Heiden AR, Tochter des Blöchlinger, Erick Argenis und der Weder, Anna Pilar, wohnhaft in Lutzenberg.

## Trauung

- **Rudel, Igor** und **Rudel geb. Skipor, Marina**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 2. Juni 2017 in Rehetobel AR.

## Todesfall

- **Nüesch, Hans Peter**, gestorben zwischen 13. April 2017 und 17. April 2017 in Lutzenberg AR, geboren 1953, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.

# Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen (Erschliessungsreglement Art. 19)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im Erschliessungsreglement der Gemeinde festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig. Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

**Die nächste Grünabfuhr ist am Donnerstag, 13. Juli 2017.**

Besten Dank für Ihr Verständnis.

*Bau- und Umweltschutzkommission*

## Öffnungszeiten

### Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

\*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

### Telefonnummern der Verwaltung

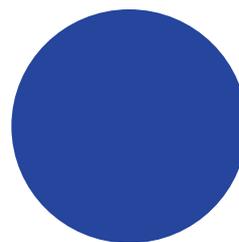
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/Grundbuchamt/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

### Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

### Internet/E-Mail

[www.lutzenberg.ch](http://www.lutzenberg.ch) / [info@lutzenberg.ch](mailto:info@lutzenberg.ch)



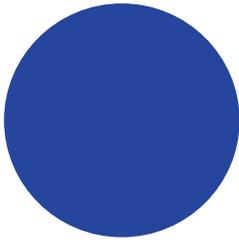
## Arbeitsgruppe «Bauplanung Gemeinde Lutzenberg ab 2017»

Der Gemeinderat benötigt ein Planungsinstrument mit einer Auslegeordnung, umfassend das gesamte Gemeindegebiet und eine Gesamtplanung mit Aussagen zu zeitlichen und finanziellen Prioritäten.

Er hat dafür eine Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern Esther Albrecht, Werner Schluchter, Maria Heine Zellweger, Rudolf Gantenbein und Janice Salanitri eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen und sich als Erstes einen Überblick über alle Gemeindeliegenschaften verschafft. Dabei sind auch Grundstücke, bei denen aktuell kein ausserordentlicher Bedarf besteht; die notwendigen Unterhalts-Arbeiten werden jeweils im Voranschlag berücksichtigt.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden sich an weiteren Sitzungen vertieft mit der Entwicklung einzelner Grundstücke auseinander setzen und dem Gemeinderat Bericht erstatten.

*Gemeindekanzlei*



## Bewilligte Projekte März bis Mai 2017

- Bainbridge-Rhyner Tanja, Unterwienacht 454, 9405 Wienacht-Tobel Anbau Eingangsbereich, Parz. Nr. 821, Unterwienacht 454, Wienacht-Tobel
- Schwarz Ivonne, Wienacht 570, 9405 Wienacht-Tobel Neubau Gartenhaus, Parz. Nr. 849, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Jankovics Ivan, Grund 533, 9428 Walzenhausen Sanierung Fassade, Anbau Balkone, Parz. Nr. 325, Dorfhalde 142, Lutzenberg
- Hohl-Höchener Jakob und Gabriela, Engelgass 345, 9426 Lutzenberg Einbau Gasheizung, Parz. Nr. 246, Engelgass 345, Lutzenberg
- Würzer-Berweger Willi, Unterer Kapf 308, 9405 Wienacht-Tobel Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 789, Unterer Kapf 308, Wienacht-Tobel
- Pensionskasse Thurgau, Hauptstrasse 45, 8280 Kreuzlingen Ersatz Öl- durch Gasheizung, Parz. Nr. 422, Haufen 650, Lutzenberg

## Handänderungen (970a ZGB) März bis Mai 2017

### Nachträge

#### 16. 12. 2016

Bittel Joseph, Sulgen, und Bittel-Gemmet Christine, Sulgen, ME zu ½, Erwerb 20. 8. 1997, an Mary Thomas Manfred, Goldach, GB Nr. 876, Wohnhaus Nr. 623, Garagengebäude Nr. 631, 483 m<sup>2</sup> Grundstückfläche, Unterer Kapf, Wienacht-Tobel

#### 13. 2. 2017

Calabria Remo Guido, Rehetobel, und Calabria-Laird Sarah, Rehetobel, ME zu ½, Erwerb 30. 4. 2013, an Schwalm Heinrich, Neukirch, und Schwalm-Nascimento Monique, Neukirch, zu je ½ ME, GB Nr. 255, Wohnhaus Nr. 357, Remise Nr. 399, 371 m<sup>2</sup> Grundstückfläche, Engelgass, Lutzenberg

#### 7. 3. 2017

Messmer Peter Anton sel., Erwerb 19. 4. 1996, 22. 11. 2006, 11. 6. 2010, an Benz-Willimann Karin Johanna, Wienacht-Tobel, ½ ME an GB Nr. 696, Wohnhaus Nr. 20, Garagengebäude Nr. 815, 796 m<sup>2</sup> Grundstückfläche, Wienacht, Wienacht-Tobel

#### 17. 3. 2017

Ellensohn Klaus Rupbert, Herisau, Erwerb 14. 4. 2011, an Schmidheiny Pascal Marc, Lutzenberg, StWE-Anteil Nr. 5111, 2.2/1000 Miteigentum an GB Nr. 383, Fuchsacker, Lutzenberg

#### 31. 3. 2017

Färber-Ribi Frieda Anna, A-6890 Lustenau, Erwerb 15. 12. 2015, an DALI Handels & Immobilien GmbH, in Rorschacherberg SG, GB Nr. 670, Wohnhaus Nr. 39, 310 m<sup>2</sup> Grundstückfläche, Tolen, Wienacht-Tobel

#### 24. 4. 2017

Steingruber Bruno, Schönengrund, Erwerb 22. 2. 2016, an Segenreich Marlies, Trogen, StWE-Anteil Nr. 5037, 82/1000 Miteigentum an GB Nr. 412, Haufen, und StWE-Anteil Nr. 5046, 5/1000 Miteigentum an GB Nr. 412, Haufen, Lutzenberg

## Kanalunterhalt durch den Abwasser- verband Altenrhein in Wienacht-Tobel

Im Zuge der periodischen Reinigung des Kanalnetzes, wird der Abwasserverband Altenrhein die periodische Kanalreinigung im Gemeindeteil Wienacht-Tobel vornehmen. Die Schmutz- und Regenwasserkanalisation wird vom

### Montag, 18. 9. bis Donnerstag, 21. 9. 2017

gespült. Da unvorhergesehene Terminverschiebungen nicht auszuschliessen sind, wird der definitive Arbeitsbeginn rechtzeitig mitgeteilt.

Kontrollschächte und Kanäle befinden sich zum Teil auf privatem Grund. Die Reinigungsequipe wird diese Schächte kurzzeitig zum Spülen öffnen oder von diesen aus arbeiten. Störungen werden jedoch auf ein Minimum beschränkt.



## Aus der Schule **geplaudert**

### Endlich Maibummel-Wetter

Dieses Jahr kam der Schnee zur falschen Zeit. Mangels Schnee landete die aufwändige Organisation des Skitags in der Schublade. Als die weisse Pracht im Mai das Appenzellerland verzauberte, war uns die Lust zum Skifahren endgültig vergangen. Maibummel war doch angesagt! Kaum war der Schnee geschmolzen, packten wir den ersten sonnigen Tag und damit alle 90 Schulkinder ins Postauto und fuhren auf den St. Anton. Zurück nach Lutzenberg ging's dann zu Fuss über Feld und Wald, stets die herrliche Sicht über den Bodensee vor Augen. Friedlich war's, herrlich war's, der perfekte Wandertag!

*Jennifer Deuel*



## «Grüezi Herr Lutz, händ Sie dä Neuscht us dä Schuel scho ghört?»

### Wienerli im Glas und andere Köstlichkeiten

«Aso wüessed Sie, es isch wöcklich nömmе so wie früehner ... händ sie gwüsst», dass die Schülerinnen und Schüler heute keine Cervelats oder Bratwürste im Rucksack mitnehmen sondern eingemachte Wienerli? Wer weiss, vielleicht ist das praktischer, wie so ein Sandwich, das, wenn ich es esse, aus allen Rändern runter tropft.

Auch die Esskultur auf dem Pausenplatz hat sich geändert. Äpfel und geschälte Rüebli gehören natürlich immer noch ins Bild, werden aber aus dem speziellen Znünitupperwardöschen hervorgekramt, welche die Lehrerinnen später in allen Farben überall zusammentragen dürfen. Diese Znüniboxen werden später an einem Flohmarkt günstig versteigert, weil die Kinder nicht mehr genau wissen, wem welches dieser edlen Teile gehört.

Aber was ich auch schon mit Verwunderung gesehen habe sind Snacks, die aussehen wie Hightech-Astronautenessen. Es werden weisse Stäbchen aus dem plastikverschlossenen Döschen geklaubt und in eine weisse Sauce, getunkt. Oder kennen sie diese Milchschnitten, die angeblich so gesund sein sollen und vermutlich richtige Zuckerpakete sind? Ist das wirklich alles gesund, energieliefernd und nahrhaft?

... und wer denkt bei der Auswahl der Znünis eigentlich an unsere Schulhauskrähen, die nach der Pause für Ordnung auf dem Pausenplatz sorgen? Geht es so weiter mit den verpackten und (un)gesunden Znünis werden sie bald verhungern. Es liegt in unserer Hand, wieder einmal einen Apfel oder ein paar Gurkenstücke auf dem Pausenplatz liegen zu lassen ... haben sie ein Herz für die Krähen! Bis zum nächsten Mal, mit schönen Grüssen

*Herzlich Frau Berg*

# Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56  
Mi und Do Ruhetag  
hotelhohelust.ch

Nach unseren Sommerferien  
(5.7.-27.7.2017),  
verwöhnen wir Sie gerne mit unseren  
feinen Sommergerichten

**Aussichtsterrasse!!!**

**Wild-Saison**  
ab ca. Mitte September

**Auf Ihren Besuch freut sich  
Familie Barmettler  
mit ihren Mitarbeitern!**



## Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren Garten. Testen Sie unsere Betriebe und verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Telefon 071 886 30 80  
Telefax 071 886 30 86  
info@reha-lutzenberg.ch  
www.reha-lutzenberg.ch

**Struktur hilft –  
Klarheit sticht.**

**Der Partner,  
wenn es um  
Ihr Erscheinungs-  
bild geht.**

**Wir freuen uns  
auf Sie.**



**TypoRenn**  
Schrift und Typografie  
9052 Niederteufen  
079 335 08 03  
info@typorenn.ch



**Sanitäre Lösungen  
und Spenglerarbeiten  
individuell  
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären Probleme individuell und präzise. Egal ob Neubau oder Reparaturen, wir sind jederzeit für Sie bereit.

**K. Käch**

Spenglerei  
Sanitäre Installationen  
9426 Lutzenberg, 9326 Horn  
Telefon 888 15 19



**zweirad-signer.ch**

Zweirad SIGNER Thal GmbH Messmattenweg 2 CH-9425 Thal  
Tel +41 71 888 1393 info@zweirad-signer.ch



powered by  
**BOSCH**

**STEVENS**  
BIKES

## Polarity Therapie

wird von den meisten  
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung  
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

**Termine nach Vereinbarung** - ich freue mich auf Sie!  
www.insel-der-gesundheit.ch

**Insel der Gesundheit** - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg  
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch



Immer da, wo Zahlen sind.

**Hardwär? Softwär? Hierhär!**



**Güetli 160 | 9428 Walzenhausen**  
071 880 04 13 | mail@doppel.net

**Ihr Kundenberater  
in der Nähe**



Schützen Sie,  
was Ihnen  
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur  
Peter Ludwig  
Kevin Eicher,  
Kundenberater  
Hauptstrasse 30  
9400 Rorschach  
Tel: 079 510 91 36  
kevin.eicher@zurich.ch



Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über  
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

**Raiffeisenbank Unteres Rheintal**  
Telefon 071 747 12 12  
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in  
Rheineck und St. Margrethen

**RAIFFEISEN**

## Tageskarte Gemeinde

Mit der «Tageskarte Gemeinde» für  
CHF 45.- können Sie beliebig vom  
SBB-Angebot auf Schiff- und Postauto-  
linien umsteigen. Die Karten können  
unter Telefon 071 886 70 85 oder unter  
www.lutzenberg.ch reserviert werden.

Gemeindekanzlei



**Jankovics**  
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für **FIRT** und alle anderen guten Autos!



## Langenegger AG Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg  
Telefon 071-888 31 76  
Fax 071-888 31 33

## Schulreise 1./2. Klasse

Wir waren den Wasserweg entlang gelaufen bis zum Raketen-Spielplatz. Da war ein Match. Wir haben zugeschaut. Schweiz hat verloren. Nachher waren wir zum Bahnhof gelaufen. Wir waren mit dem Zug nach Rheineck gefahren. Nachher haben uns die Eltern abgeholt.  
*Lorena*

Ich war auf der Raketen-Rutschbahn. Wir waren weit gelaufen. Wir bauten eine Brücke. Ich guckte ein Turnier Schweiz gegen Österreich. Schweiz verlor 1:2. Zum Schluss gab es ein Eis.  
*Leandro*

Die Geräte waren cool und der Trüller war cool. Mit Lia bin ich die Rutschbahn runter gerutscht. Wir sind mit dem Zug gefahren.  
*Lanea*

Ich bin ein Fussballmatch schauen, Schweiz gegen Österreich. Schweiz hat 3 zu 1 verloren. Wir haben eine Staumauer im Wasser gebaut und wir haben Kieselsteine eine Rutsche hinuntergeworfen.  
*Kiano*

Zuerst fuhren wir mit dem Postauto nach Untereggen. Dann liefen wir nach Goldach und spielten. Und dann assen wir Würste und Brot. Dann schauten wir uns das Fussballspiel an. Und dann schaukelten wir hoch und fest. Und dann rutschten wir schnell auf der Rutsche. Und wir gingen auf den Trüller und haben schnell angegeben und machten einen grossen Zug.  
*Ayleen*

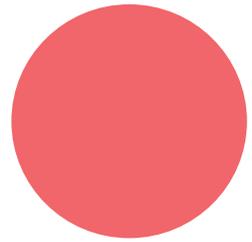
Die Schweiz geht eins null in Führung. In der Pause ist es 1:0 für die Schweiz. In der zweiten Halbzeit schießen die Österreicher zwei Tore. Das Spiel endet Heim 1, Gast 2.  
*Loris*

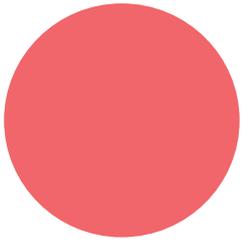
Der Trüller war lustig. Mir hat das See bauen Spass gemacht. Mir hat das Rutschbahn fahren gefallen. Das Laufen war anstrengend. Das Fussball gucken war spannend.  
*Lia*

Wir sind mit dem Postauto nach Untereggen gefahren und dann sind wir zum Spielplatz gelaufen. Und dann bin ich mit Lanea die Rutschbahn runter gerutscht. Und dann sind wir Würste braten. Und dann sind wir Eis essen.  
*Julie*



Das mit dem Steine runter werfen hat Spass gemacht. Wir haben eine Brücke gebaut. Die Rutschte runterrutschen hat Spass gemacht. Wir haben Hundejäger gespielt. Ich habe mit Friedrich telefoniert. Es kam ein Fussballmatch. Frau Scherrer hat Fotos gemacht.  
*Alexej*





## Kindergarten Schmetterlinge



### Besuch der Baustelle Stella Maris Rorschach

Gleich mit der freundlichen Begrüssung erhielten die Kinder einen Bauhelm, Warnweste und Handschuhe, weil sie draussen auf der Baustelle mit dem ersten Problem konfrontiert wurden: Sie mussten die schwere Ziegelsteinwanne zum Baugerüst transportieren. Erste Lösungsvorschläge wurden sofort ausprobiert. Gut erinnerten sich die Kinder an Ideen unserer Turnstunden und halfen einander.

Anschliessend arbeiteten wir in Kleingruppen an den Themen: schiefe Ebene mit Frau Sandra Kamm Jehli.

Hebel: Es imponierte den Kindern, dass sie mit Hilfe von Sackkarre und Schubkarren schwere Säcke transportieren konnten. Auch machte für einmal das Nägel herausziehen mit Stemmeisen mehr Spass als das Hineinhämmern. An der grossen Holzbalkenwaage hängten sie die Gewichte immer wieder um.

Flaschenzug: An einer Installation mit 4 Eimern (gleich grosse Platten enthaltend) konnten die Kinder erfahren, dass je mehr Umlenkungen (Rollen) das Seil durchläuft, umso weniger Kraftaufwand benötigt wird. Alle elektrisch betriebenen Kranen, Flaschenzüge und Seilwinden wollten die Kinder ausprobieren.

*Monika Stieger Kamber*

## Ausflug der 4. und 6. Klasse

Am Freitag vor den Frühlingsferien wanderten wir von Lutzenberg nach Thal zum Atelier von Daniel Eggli. Dort durfte jeder, der wollte, mit der Kettensäge in einen Holzblock sägen. Danach durften wir aus Holzresten Figuren bauen. Das hat sehr viel Spass gemacht!

*Monti Wirz*

Herr Eggli hat uns etwas über seinen Beruf erzählt. Alles war sehr toll und cool!

*Michele La Bella*

Ich habe einen Löwen gemacht. Es war mega cool!

*Joëlle Stetka*

Wir durften Holz sägen, Draht, Heissleim, Bohrer und Wasserfarbe benutzen. Es gab am Schluss ganz verschiedene Holzfiguren. Diese Arbeit hat mir sehr gut gefallen, weil man so etwas für sich machen konnte.

*Andrina Sutter*

Mein Rabe ist mir gut gelungen. Die Skulpturen sind schön geworden. Ich habe gerne mit dem Bohrer, der Kettensäge und dem Heissleim gearbeitet.

*Natalia Isler*

Nach der Mittagspause mussten wir einen Turm in 5er-Gruppen machen. Dazu durften wir nur Holzspiesse und Heissleim benutzen. Meine Gruppe hat gewonnen, denn wir hatten fast 4 m hoch gebaut. Der Tag hat mir sehr gefallen.

*Fjona Musliu*

Es war sehr schwer am Anfang den Turm zu bauen. Aber nachher war es mega einfach. Herr Eggli war auch sehr nett. Ich würde wieder einmal gehen.

*Cyrrill Hohl*



### Ostereiermalen im Seniorenwohnheim Brenden, 12. April 2017

Einen farbig-fröhlichen Nachmittag erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnheims zusammen mit Frauen vom Frauenverein und einer Schar Kinder. Gemeinsam wurden von Jung und Alt Ostereier angemalt oder im Farbbecher geschüttelt, danach gab es zur Stärkung Kuchen und Getränke. Um die Zeit bis zum Ostersonntag etwas zu versüßen, erhielten die Pensionäre je ein herzig gestaltetes Osternest.



### Creativabend, 27./28. April 2017

An zwei Abenden im April trafen sich 6 Frauen im Eschlen, Rorschacherberg, bei «Schlicht und Schön» für einen Betonkugelnkurs.

Es wurde gerührt und geformt. Nach ca. 2 ½ Stunden hatte jede Frau ihre eigene Betonkugel. Jede Kugel wurde ein Unikat. Zuhause kann man sie vielseitig einsetzen. Sie ist für drinnen oder draussen geeignet. Man kann die Kugel bepflanzen, bemalen oder einfach im Ursprung belassen.

### Maibummel, 19. Mai 2017

Nach einer Wanderung bei herrlichstem Wetter von Heiden auf den St. Anton verwöhnte uns das Team vom Restaurant St. Anton kulinarisch.

### Bist du auch dabei?

Möchtest auch du gerne Frauen aus Lutzenberg und Wienacht kennenlernen und neue Kontakte knüpfen? Möchtest du einmal einen Ausflug machen? Möchtest du in einer geselligen Runde einen feinen Znacht geniessen oder auch einmal kreativ sein? Dann bist du bei uns genau richtig!

Der Frauenverein Lutzenberg/Wienacht ist für Frauen jeder Altersstufe, parteipolitisch und konfessionell neutral.

### Unsere nächsten Anlässe

Familienausflug, 2. September 2017

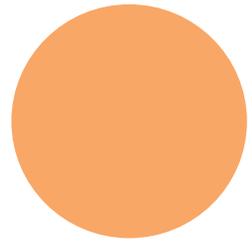
Herbstausflug, 23. September 2017

### Fragen und Anmeldungen

Sandra Weiler, Präsidentin

Unterwienacht 46, 9405 Wienacht-Tobel

sandweil@bluewin.ch, 071 841 61 52



## 20 Jahre Bibliothek Walzenhausen

Wissen Sie, dass es in Walzenhausen eine öffentliche Bibliothek gibt? Und das schon seit 20 Jahren? Wir sind als Verein organisiert und möchten uns Ihnen vorstellen.

Mit regelmässigen Einkäufen sind wir immer sehr aktuell mit neuen Büchern für Erwachsene und Kinder jeden Alters. Auch erfüllen wir gerne Kundenwünsche. Ebenfalls finden Sie bei uns Hörbücher für jeden Geschmack.

### Mitgliederbeiträge pro Jahr

Fr. 20.– für Studenten, Lehrlinge und Senioren

Fr. 30.– für Einzelmitglieder ab 18 Jahren

Fr. 40.– für Paare und Familien

### Öffnungszeiten

Montag, 9.00–11.00 Uhr

Mittwoch, 15.30–17.30 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

Telefon während den Öffnungszeiten:

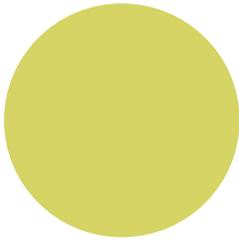
071 886 66 38

Haben Sie noch Fragen? Wir freuen uns auf neue Buch-Interessierte in der Bibliothek beim Oberstufenschulhaus im Dorf (MZA).



Das motivierte Bibliotheks-Team:

Sylvia Huber, Rita Frischknecht, Rosmarie Rechsteiner, Chantal Widmer und Susanne Jankovics.



### Wo isch de Thaler Chilegüggel?

Haben Sie's bemerkt: Jetzt kräht er nicht mehr – unser Wetterhahn. Er hat sich samt Wetterfahne auf und davon gemacht. Genauer ging das so: Am 3. Mai wurde fachmännisch und feierlich alles Guldene vom Kirchendach geholt – auch die goldenen Kugeln. Dabei klär-



te sich endlich die im Vorfeld so heiss und viel diskutierte Frage auf, ob sich etwa in diesen Kirchturmkugeln Dokumente befinden oder nicht. Leider fanden sich keine mehr. Doch Felix Ammann wusste Bescheid: Im Jahre 1978 wurden – zumindest unsere Dokumente – nach Abschluss der Renovationsarbeiten in eine der Wände der damals neu entstandenen Sakristei eingemauert. Als kleinen Trost gab es für die wackeren Zwölf, die es gewagt hatten, das ca. 40 Meter hohe Turmgerüst zu besteigen, eine süsse Entschädigung: Es Täfeli Schoggi.

### Freiwilliger Beitrag für Kirchenbote

Die Kirchenvorsteherschaft hat an ihrer April-Sitzung die Anfrage eines Kirchbürgers anlässlich der Kirchgemeindeversammlung behandelt, der den Verzicht auf die Erhebung eines Beitrags für den Kirchenboten zum Inhalt hatte. Nach Abwägen aller Aspekte hat die Kivo beschlossen, dem Kirchenboten weiterhin einmal pro Jahr einen Einzahlungsschein beizulegen, mit dem die Kirchbürger der Kirchgemeinde einen freiwilligen Beitrag für den Kirchenboten zukommen lassen können. Die Kivo dankt allen

## Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad



### Erstes ökumenisches Treffen

Am Mittwoch, 18. Mai, trafen sich evangelische und katholische Vertreter/-innen aus Kirchenvorsteherschaft, Pfarrei- und Kirchenrat zum ersten ökumenischen Treffen. Eine stattliche Anzahl Teilnehmende kam zum Austausch im Kirchgemeindehaus in Thal zusammen.

Während zwei Stunden wurde intensiv diskutiert und ausgetauscht. In einer ersten Runde stellten sich die Anwesenden vor und lernten ihre Pendanten in den verschiedenen Gremien kennen, etwas ganz Wichtiges, wenn es darum geht, ökumenische Arbeit zu leisten und den «richtigen» Partner anzusprechen.

Nachdem die Werte der paritätischen Kirche in Thal bzw. der nahen Zusammenarbeit der beiden Landeskirchen in Buechen und Altenrhein schriftlich festgehalten und gegenseitig ausgetauscht worden waren, warf man einen Blick zurück auf die Einstiegsfragen, die beim Apéro gestellt wurden: Was bedeutet für dich Gemeinschaft in der Kirche? Was hat dich zur Arbeit in der Kirche bewegt? Was verstehst du unter Kirche?

Intensiv beschäftigten sich die Anwesenden mit der Frage, ob ihr Bild und ihre Ideale der Kirche mit der Realität übereinstimmen. In ganz vielen Punkten war dies der Fall, doch im Besonderen in der Ökumene, im gemeinsamen Auftritt nach aussen und der optimalen Nutzung der gegenseitigen Ressourcen gab es diverse Verbesserungsvorschläge.

Während der noch verbleibenden Zeit wurden «Nägel mit Köpfen» gemacht, ein gemeinsamer Auftritt und die weitere Zusammenarbeit wurden aufgegleist.

Am Ende der Sitzung konnte allgemein die grosse gegenseitige Wertschätzung gerühmt und mit Freude festgestellt werden, dass das wohl nicht das einzige dieser Treffen bleiben wird.

*Manuela Fuhrer*

Kirchbürgern herzlich, die damit unserer Kirchgemeinde rund CHF 2 500 pro Jahr als Unterstützung und Spende zukommen lassen.

### Neubau KGH Thal

Das umfangreiche Baugesuch wurde am 25. April eingereicht, die Bauvisiere am 28. April erstellt. Nach Ablauf der Einsprachefrist von zwei Wochen werden die Baugesuchsunterlagen auch noch durch die kantonalen Ämter geprüft. Wir hoffen, die Baubewilligung im Juli 2017 zu erhalten. Anschliessend werden die Aufträge für den ersten Teil der Bauarbeiten erteilt. Betreffend «Holz aus Thaler Wald» haben die Abklärungen mit den Thaler Ortsbür-

gern ergeben, dass die Tragkonstruktion für das KGH aus dem Thaler Wald geliefert werden könnte. Im Zusammenhang mit der Arbeitsvergabe der Holzbaukonstruktion müssen dann Kosten und Termine geprüft werden. Für das Kleid unseres KGHs, der Lärchenholzfassade, kann leider kein Thaler Holz eingesetzt werden. Die Lärchen sind zu verstreut im Wald, und ein Fällen würde den Kostenrahmen sprengen.

Die Zahl der Baukommissions-sitzungen hat sich reduziert. Wir treffen uns nun etwa einmal pro Monat. Im Zusammenhang mit den Arbeitsvergaben werden dann sicher wieder mehr Sitzungen notwendig.

## Eva's Idee: Von vielen Seiten her unterstützt

Am ersten Juni-Samstag fand auf dem «Seebeli» über dem Weiler Tobel ein wohl einmaliges Fest statt: Rund 70 Personen nahmen an der Einweihung einer Sitz-/Liegebank teil. Dass diese Bank heute hier steht, geht auf eine Initiative der «Töbligerin» Eva Sturm zurück. Wie es dazu kam, ist eine einzigartige Geschichte.

Eva Sturm, Jahrgang 1968, führte, wie sie selbst schreibt, «ein zufriedenes Leben» und war immer bei bester Gesundheit. Bis zu jenem fatalen 8. Juni 2015: An diesem Tag erfuhr sie vom Verdacht auf Brustkrebs. Eine genaue Untersuchung brachte die traurige Bestätigung. Die Diagnose «Brustkrebs» traf Eva hart. Sie beschreibt ihr damaliges Befinden mit den Worten: «Die Ohnmacht ist gross, eine Leere – es ist kein klarer Gedanke mehr möglich.» Es folgten Operationen, Chemotherapien, Bestrahlungen, Medikamente mit Nebenwirkungen, Jobverlust, Müdigkeit, Schmerzen, Gewichtszunahme, Antihormontherapie ... Eva musste lernen, mit all dem umzugehen.

### Heilkräfte der Natur wirken lassen

Die letzte Operation musste sie am 3. Mai 2017 über sich ergehen lassen und – wie es aussieht – war sie erfolgreich. Sie brachte Eva auf den Weg zum Gesunden. In den zwei Jahren, die seit dem Ausbruch der Krebskrankheit vergangen sind, bewegte sich Eva viel in der freien Natur und sass oft stundenlang auf der Ruhebänk oberhalb des Rebbergs. An einem solchen Ort, den man fast als «Kraftort» bezeichnen darf, könne man entspannen, sich ausruhen und «Natur pur» geniessen. So entstand die Idee, dass man hier eine Sitz-/Liegebank aufstellen sollte, damit Leute, die Erholung suchen, hier Erholung finden können. Wieviele Heilkräfte in der freien Natur wirken, hat Eva an sich selbst erfahren.

Eva erdachte ein Projekt mit dem Titel «Holz-Sitz-/Liegebank für die Öffentlichkeit mit Widmung in Solidarität mit Krebskranken» und stellte dieses Konzept verschiedenen Organisationen und Privatleuten vor. Eva hat ihr Projekt auch dem Gemeinderat zugestellt.

Nach einigen Erwägungen hat der Gemeinderat beschlossen, das Projekt ideell zu unterstützen, für Standortabklärungen Hand zu bieten und Gespräche mit den Grundeigentümern zu führen. Damit aber kein Präjudiz entsteht, war der Gemeinderat der Meinung, er könne sich am Projekt von Eva Sturm nur dann finanziell beteiligen, wenn sich dafür auch noch weitere Sponsoren engagieren.

Eva Sturm ist es in kurzer Zeit gelungen, engagierte Sponsoren zu gewinnen. Sehr bald konnte sie dem Gemeinderat mitteilen, dass die beiden geplanten



Die Ballons sind ein Zeichen der Verbundenheit mit allen Menschen, die an Krebs erkrankt sind und hoffen, dass sie wieder gesund werden. Rechts im Bild: Eva Sturm. Foto: Betty Meier



Auf der Sitz-/Liegebank auf dem «Seebeli» kann man ausruhen, entspannen und die Natur geniessen. Foto: Betty Meier

Sitz-/Liegebänke, die von der Firma Langenegger Holzbau AG, Haufen-Lutzenberg, konstruiert wurden, bereits finanziert seien.

### Gemeinde half beim Finden von Standorten

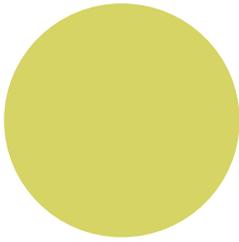
Aufgrund dieser Superleistung von Eva Sturm hat der Gemeinderat entschieden, dass er den Boden der Sitz-/Liegebank auf dem «Gstell» (ein schöner Aussichtspunkt im östlichen Gemeindeteil) gratis zur Verfügung stelle.

Die Gemeinde unterstützte auch die Standortfindung auf dem «Seebeli» und beauftragte Dario Meier, ein junger Unternehmer in Wienacht, der auf Umgebungsarbeiten spezialisiert ist, auf Kosten der Gemeinde die Standorte für die beiden Sitz-/Liegebänke herzurichten.

Von da an ging alles ziemlich schnell. Eva hat in den letzten drei Monaten eine grosse organisatorische Arbeit geleistet, um diesen Eröffnungsanlass vom 3. Juni zustande zu bringen.

Verschiedene Medien haben über die Idee von Eva Sturm berichtet. So ist zu hoffen, dass diese Medienberichte dazu beitragen, dass solche Sitz-/Liegebänke auch in anderen Kantonen und Gemeinden aufgestellt werden.

Werner Meier



### Katholischer Zelg-Gottesdienst

Am Sonntag, 27. August 2017, 11:15 Uhr, wird beim Schulhaus Zelg in Wolfhalden ein Familien-Wortgottesdienst gefeiert.

Das Chinderfiir-Team gestaltet diese Feier zusammen mit Diakon Martin Genter, unter musikalischer Mitwirkung der «willi brothers». Zu diesem Gottesdienst sind alle KirchbürgerInnen – speziell Familien und Kinder – von Thal, Lutzenberg und Wolfhalden eingeladen. Die Landfrauen aus Wolfhalden organisieren die Festwirtschaft. Unsere Jugendarbeiterin, Lea Hengartner, bietet ein Kinderprogramm an.

Bei Regenwetter findet der Anlass in der Pfarrkirche Thal resp. im Pfarreiheim Thal statt.

Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 071 886 61 20 Auskunft.

*Karin Herzog, Kath. Pfarramt Thal*

## Katholisches Pfarramt Thal

### Erstkommunion in Thal

Pünktlich zum Festgottesdienst am Weissen Sonntag, 23. April 2017, in Thal, zeigte sich die Sonne. Dreizehn aufgeregte und erwartungsfrohe Kinder gingen erstmals zum Tisch des Herrn, um die Hl. Kommunion zu empfangen. Begleitet von festlichen Klängen der Musikgesellschaft Thal erfolgte der Einzug in die prächtig geschmückte Kirche.



Der Gottesdienst wurde von den Kindern zusammen mit ihrer Katechetin Daniela Schmid, unter dem Motto «Ich bin da, wo du bist», gestaltet. Pater Gregor Cacur leitete den Gottesdienst. Die Kollekte wurde für die Ausbildung von Jugendlichen in Brasilien aufgenommen. Die Erstkommunikanten bekamen als Andenken ihr selbstgefertigtes Kissen mit dem Motto und ein Andenkenkreuz.

Nach dem Festgottesdienst gab es unter den Klängen der Musikgesellschaft vor dem Pfarreiheim einen Apéro, der von der JUBLA Buechberg organisiert wurde.

### Katholischer Projekttag in Thal traf auf Zustimmung

Das Kath. Pfarramt in Thal bot auch in diesem Jahr für katholische Schüler und Schülerinnen der Klassen 4 bis 6 aus Lutzenberg und Wolfhalden einen Projekttag mit katholischen Schwerpunktthemen an.

14 Kinder kamen am Samstag, 13. Mai 2017 ins Pfarreiheim nach Thal, um sich kreativ mit den Themen Kirchenjahr, Bistumsheilige und dem Rosenkranz zu befassen. In Workshops wurden die Themen Palmsonntag, Hoher Donnerstag, Karfreitag, Ostern, Auffahrt und Pfingsten konkret veranschaulicht. Die Lebensgeschichten vom Hl. Gallus, dem Hl. Otmar und der Hl. Wiborada wurden von den jungen TeilnehmerInnen auf der Bühne in Szene gesetzt. Der Nachmittag stand im Zeichen der Mutter Gottes. Die Kinder bastelten ihren eigenen Rosenkranz. Zum Zvieri kamen auch viele Eltern hinzu.

Gemeinsam wurde der Projekttag mit einer Wortgottesfeier beendet. Das Vorbereitungsteam, die TeilnehmerInnen und die Eltern gingen zufrieden nach Hause. Im nächsten Jahr wird das Projekt fortgesetzt.

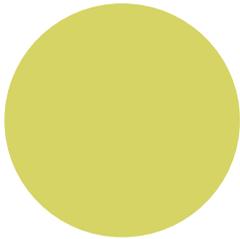


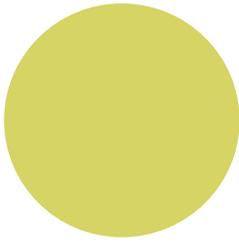
# Waldleben

Fotos: Maria Heine Zellweger und Peter Schalch



Bilderseite





## Abenteuer Bodensee

### Region Bodensee Süd

Bist du gerne aktiv? Hast du vom 5.–10. August 2017 noch nichts geplant? Bist du mindestens in der 1. Oberstufe? Dann melde dich bei «Abenteuer Bodensee» an!

In fünf Tagen durchreisen wir drei Länder und entdecken die schönsten Plätze rund um den Bodensee. Wir haben genügend Zeit zum Baden, Städtebummeln und Ausflüge machen. Unser Fortbewegungsmittel ist das eigene Velo.

### Genauere Infos

Lea Hengartner, Jugendarbeiterin  
l.hengartner@se-buechberg.ch  
075 432 48 39 oder www.kjbs.ch

Dies ist ein Projekt der KJBS (katholische Jugendarbeit Bodensee Süd), koordiniert durch die akj Rorschach (Animationsstelle für kirchliche Jugendarbeit im Dekanat Rorschach).



## Senioren-Ausflug

Mittwoch, 6. September 2017



Liebe Seniorinnen, liebe Senioren  
Auch dieses Jahr laden der «Senioren-Mittagstisch» und der Frauenverein Lutzenberg-Wienacht die Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Ausflug ein. Reiseziel ist diesmal das schmucke Weinbaudorf Hallau. Von Lutzenberg geht es via St.Gallen – Winterthur in die Region des schweizerischen Klettgaus.

Nach einem gemütlichen Kaffeehalt im Dorf Buchberg SH fahren wir nach Hallau. Im Herzen des Schaffhauser Blauburgunderlandes befindet sich die grösste zusammenhängende Rebenlandschaft der Deutschschweiz.

Auf einer gemütlichen Rösslifahrt durch die Hallauer Reben zeigt sich, dass im sonnenverwöhnten Klettgau auf einer Fläche von 150 Hektaren vollmundige, tief rote Trauben heranwachsen. Anschliessend führt die Car-Fahrt nach Schleithelm, wo im Restaurant Babental ein feines Mittagessen zum Verweilen einlädt. Auf dem Rückweg via Stein am Rhein–Steckborn bietet ein Desserthalt im Bodensee-Café Scherzingen Gelegenheit, die Geselligkeit nochmals ausgiebig zu pflegen, bevor es zurück in die heimatlichen Gefilde geht.

### Kosten pro Person

Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 90.– (exkl. Getränke). Für die teilnehmenden EinwohnerInnen der Gemeinde Lutzenberg hat der Gemeinderat einen Beitrag gesprochen. Der definitive Betrag kann erst nach Ablauf der Anmeldefrist berechnet werden.

### Abfahrt

Mittwoch, 6. September 2017  
7.20 Uhr Brenden, Postauto-Haltestelle  
7.30 Uhr Hotel «Hohe Lust»

### Anmeldung

Bitte bis spätestens **8. August 2017**  
bei Annelies und Karl Ruppanner (Telefon 071 888 33 89)  
Die Organisatoren freuen sich auf viele TeilnehmerInnen.

## Es ist wieder soweit!

Plausch, Fairness und feiern. Auch am 35. Grümpeli begleiten uns diese drei Schlagwörter. Am Wochenende vom 18., 19. und 20. August 2017 findet das Grümpeli Lutzenberg statt. In verschiedenen Kategorien kämpfen auf dem Sportplatz Gitzbüchel viele Mannschaften um jeden Ball, schliesslich gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Für das Wohl der Gäste ist eine familienfreundliche Festwirtschaft organisiert. Am Sonntag ab 11 Uhr spielt der Musikverein Lutzenberg zum Frühschoppen.

### Dabei sein ist alles!

Also sofort anmelden bei Sven Züst, Haufen 652, 9426 Lutzenberg  
Telefon 079 704 81 78, sven.zust@hotmail.com

Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

# Eine Kloake wurde zum Trinkwasserreservoir

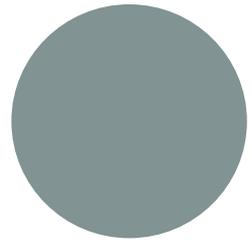
Bis in die 1970er-Jahre war der Bodensee ein Gewässer, das nicht nur der Schifffahrt, der Fischerei und den Badehungrigen diente, sondern auch als Auffangbecken für Schmutz- und Abwasser diente. Mit der Gründung des Abwasserverbands Altenrhein (AVA) im Jahr 1967 und dem Bau der Kläranlage Altenrhein, die 1975 ihren Betrieb aufnahm, zeigte sich im Gewissen und im Tun von kantonalen und kommunalen Behörden eine Kehrtwende. Heute ist der Bodensee ein Gewässer von Trinkwasserqualität.

Am Samstag, 28. April 2017, öffnete der Abwasserverband Altenrhein aus Anlass seines 50jährigen Bestehens die Tore seiner Kläranlage für die Bevölkerung. Sie erhielt damit die Gelegenheit, einmal aus nächster Nähe und im Massstab 1:1 zu erfahren, was mit dem Schmutzwasser geschieht, das aus Wohnhäusern, Gewerbe- und Fabrikbetrieben in 15 St.Galler und Appenzeller Gemeinden über ein 300km langes Kanalnetz der Abwasserreinigungsanlage am Alten Rhein zugeführt wird.

## «Selbstreinigungskraft» am Ende

Bis Mitte der 1970er-Jahre flossen die Abwässer aus den Regionen rund um den Bodensee verschmutzt, stinkend und oft auch grauhaft verfärbt in den See. Früher reichte dessen «Selbstreinigungskraft» aus, um die ihm zufließenden Abwässer zu neutralisieren. Doch die mit der Zeit entstehende Überdüngung liess den See, vor allem in den ufernahen, flachen und untiefen Gebieten absterben und zu einer eigentlichen Kloake verkommen.

In dieser Situation mussten die Kantone und Gemeinden am und um den Bodensee unweigerlich auf die Idee kommen, dass in der Abwasserentsorgung eine effektvolle Abwasserreinigung geschaffen werden muss. Der erste Schritt erfolgte am 1. Februar 1967: Sechs St.Galler Gemeinden (Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Thal, Rheineck und St.Margrethen) sowie vier Ausserrhoder Gemeinden (Heiden, Lutzenberg, Walzenhausen und Wolfhalden) gründeten in Rorschach den Abwasserverband Altenrhein (AVA). Bald darauf begannen die Bauarbeiten am Kanalnetz und an der Zentralen Kläranlage in Altenrhein.



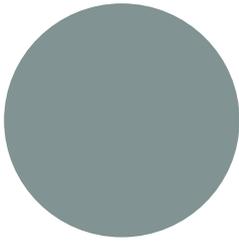
## In mehrstufigem Verfahren zur Sauberkeit

1973 schloss sich auch die Gemeinde Untereggen dem Verband an. 1975 nahm die Kläranlage des AVA ihren Betrieb auf. Es zeigte sich bald, dass hier ein konstruktives, innovatives, effizientes Werk entstanden ist, aus dem gereinigtes Abwasser praktisch in Trinkwasserqualität in den Alten Rhein und damit in den Bodensee einfließt. Diese Sauberkeit wird über ein mehrstufiges Verfahren mit mechanischer über biologischer bis zu chemischer Reinigung des Abwassers erreicht. Aktuell erfolgt der Aufbau einer vierten Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen und zur Rückgewinnung von Phosphor.

Erstaunlich ist, was durch diese Verfahren an weiter verwertbaren Stoffen entsteht: So zum Beispiel das durch die Schlammfäulung entstehende Klärgas (eine Mischung aus ca. 65% Methan und 35% CO<sub>2</sub>), mit dem (nebst Strom) die Kompressoren betrieben werden, mit denen Sauerstoff in die biologische Reinigung eingebracht wird. Oder der getrocknete Faulschlamm, der wegen seines Brennstoffwerts in der Zementfabrikation in Untervaz GR Verwendung findet.

Die Geschichte des Abwasserverbands Altenrhein hat 1967 mit zehn Gemeinden angefangen. Im Laufe der Zeit kamen weitere Gemeinden aus der Region dazu: Grub AR, Eggersriet sowie – erst seit Kurzem – Rehetobel und Speicher. Sehr wahrscheinlich werden auch die Gemeinden Trogen und Wald dem AVA beitreten. Sie stimmen noch in diesem Jahr über eine entsprechende Vorlage ab.

Der Abwasserverband Altenrhein wird auch – oder erst recht – mit 17 Gemeinden kreativ und innovativ eine Pionierstellung in der Forschung und in der Entwicklung von neuen Verfahren zur Abwasserreinigung einnehmen.



## Hypnose – die Kraft des Unterbewusstseins

Das Unterbewusstsein, ein grosser Teil der Psyche, ist dem Bewusstsein nicht direkt zugänglich. Das Unterbewusstsein gleicht einem Schwamm der alle Eindrücke in sich aufsaugt und so unser Verhalten ändert. Nur ist nicht immer alles Erlebte positiv. Erlebt nun eine Person ein psychisches Trauma (Unfall, Überfall, Schock, o. ä.), verdrängt das Bewusstsein das Erlebte ins Unterbewusstsein. Wird es dort vergessen und nicht verarbeitet, kann es zu einem späteren Zeitpunkt plötzlich Panikattacken oder Phobien auslösen. Mit Hypnose kann man ins Unterbewusstsein eingreifen und nachträglich das Erlebte verarbeiten oder Blockaden lösen. Hypnose ist ein natürlicher Zustand der sich zwischen Wachsein und Schlaf befindet. Wenn das Bewusstsein weitgehend unterbrochen ist, sind wir in der Lage, neu und äusserst effektiv zu lernen, Fehlsteuerungen oder Fehlhaltungen so zu korrigieren. Besonders bei unerklärlichen Angst- und Panikzuständen kann die therapeutische Hypnose zur Klärung der Ursachen beitragen.

Es gilt eigentlich folgende Regel: sofern nicht angeboren, kann alles was «angelernt» oder «eingetrichtert» ist, durch Hypnose wieder rückgängig gemacht werden. Verschiedene Gefühle, wie Angst vor engen Räumen, vor dem Fliegen, Prüfungen, sowie dem Gefühl mit dem Leben, der Gegenwart oder der Zukunft nicht zurechtzukommen, können so auf sanfte Art behandelt werden.

Weitere Möglichkeiten sind Förderung von Heilprozessen, Aufbau des Selbstbewusstseins, Raucherentwöhnung oder Gewichtsreduktion. Durch die Hypnosetherapie können wir die Ursachen herausfinden und in positive Bahnen lenken.

*Sonja Züst*

## Altkleidersammlung mit der Schweizerischen Post als Logistikdienstleister

**Zwei starke Unternehmen spannen zusammen. Im Oktober letzten Jahres hat Texaid zusammen mit der Schweizerischen Post ein Pilotprojekt zur Altkleidersammlung im Kanton Luzern durchgeführt.**

**Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung und der erfreulichen Auswertungen bezüglich einer ökologischen Dienstleistung haben die Schweizerische Post und Texaid entschieden, die Zusammenarbeit langfristig fortzuführen.**

In den vergangenen Monaten hat Texaid ihre verschiedenen Sammelsysteme nach ökologischen und ökonomischen Kriterien evaluiert und ist zum Ergebnis gekommen, dass insbesondere die Strassensammlung diesen Ansprüchen nicht mehr entspricht. Die Auswertungen haben ergeben, dass speziell in ländlichen und stadtnahen Gebieten die gefahrenen Kilometer pro gesammelter Altkleidermenge via Strassensammlung dreimal höher sind als bei der Sammlung über das Containernetz. In grösseren Städten ist dieses Verhältnis in etwa gleich. Aus diesen Gründen hat sich Texaid entschieden, die klassische Art der Strassensammlung in den meisten Regionen der Schweiz einzustellen.

### Ökologische Sammlung dank Synergien

Texaid war intensiv auf der Suche nach einem sinnvollen Ersatz für die heutige Art der Strassensammlung, insbesondere für ländliche und stadtnahe Gebiete, wie auch für kleinere Städte. Das Pilotprojekt mit der Post hat gezeigt, dass die neue Sammelmethode die Ansprüche erfüllt. Dank den Synergien mit der Post entstehen keine Leerfahrten, da die Abholung der Altkleider mit der Zustellung der Post kombiniert wird. Auch der Post ist eine niedrige CO<sub>2</sub>-Emission wichtig, weshalb sie ihre Zustellung zu einem grossen Teil mit elektrischen Dreiradfahrzeugen ausführt.

### Karitative Vergütung

Seit Jahren sind die regionalen Samaritervereine wichtige Partner für Texaid. Aufgrund dieses Engagements hat sich Texaid entschieden, den jeweils kantonalen Samariterverband mit der Sammlung zu unterstützen. Die Kantonalverbände erhalten finanzielle Vergütungen aus den Sammlungen und können diese für ihre wertvolle gemeinnützige Arbeit einsetzen.

### Und so funktioniert die Sammlung

- klimaneutrale Produktion des Flyers und Sammelsacks
- klimaneutraler Versand der Texaid-Sammelsäcke durch die PromoPost im Vormonat an die Haushalte
- Während des ganzen Sammelmonats kann die Bevölkerung von Montag bis Freitag den Sammelsack beim Briefkasten deponieren.
- Die Sammelsäcke bei trockener Witterung oder witterungsgeschützt bereitstellen – nasse Säcke können nicht mitgenommen werden.
- Der Postbote nimmt den Sammelsack mit. Dieser wird von der Post in einem der Schweizerischen Briefzentren zusammengeführt.
- Texaid holt die Alttextilien ab und transportiert sie nach Schattdorf, um sie einer sinnvollen Verwertung zuzuführen.

Texaid freut sich, mit dieser Zusammenarbeit der Bevölkerung weiterhin eine Sammelmethode anbieten zu können, die insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität eine willkommene Dienstleistung ist.

# Elektromobilität und Solarstrom mit Ausstellung beim Werkhof Staad

Elektromobilität und Photovoltaik sind zwei wichtige Eckpfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundes. Elektrofahrzeuge geben uns die vielversprechende Aussicht, Erdöl durch erneuerbare, einheimische Treibstoffe zu ersetzen. Damit verbunden sind zahlreiche verwandte Themen:



Besonders sinnvoll sind Elektrofahrzeuge, wenn sie mit Solarstrom betrieben werden. Und nachdem der Bund kleine Photovoltaikanlagen seit 2014 mit einem einmaligen Förderbeitrag statt mit einer Einspeisevergütung fördert, erhalten die Besitzer solcher Anlagen nur noch eine geringe Vergütung für den ins Netz eingespeisten Strom. Sie streben deshalb einen hohen Eigenverbrauch des selber produzierten Stroms an und stossen dabei auf Elektrofahrzeuge als willkommene zusätzliche Verbraucher.

In vielen Fällen befindet sich das Auto zur Zeit der Sonneneinstrahlung jedoch auswärts. Kann der Solarstrom dann nicht für andere Verbraucher genutzt werden, können ihn stationäre Batterien speichern. In Deutschland wird bald jede zweite neue Solarstromanlage zusammen mit einem stationären Batteriespeicher installiert. In der Schweiz werden solche Batteriespeicher mit den sinkenden Preisen ebenfalls zunehmend populär. Mit den steigenden Batteriekapazitäten werden aber auch Elektrofahrzeuge selber als Batteriespeicher attraktiv (bidirek-

tionales Laden). Ein dritter Ansatz sind schliesslich ausgediente Fahrzeugbatterien, die nicht mehr eine genügende Reichweite erbringen, aber als stationäre Speicher noch lange eingesetzt werden können.

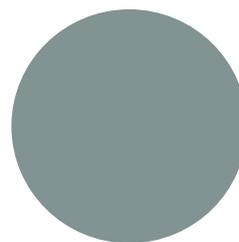
Vor dieser Ausgangslage organisiert die Energiestadt Thal zusammen mit *e'mobile*, einer Fachgesellschaft von Electrosuisse und weiteren Partnern am 16. September 2017 beim Werkhof Staad (auf dessen Dach letztes Jahr eine grosse Photovoltaikanlage installiert wurde) einen öffentlichen Informationstag zu diesem Themenkreis. Ausgestellt werden ein Dutzend Elektrofahrzeuge, Ladestationen, Solarmodule, stationäre Batteriespeicher sowie die dazu gehörenden Steuerungen. Das Publikum kann sich dabei über die vielfältigen Fragen zu diesem Themenkreis informieren, Elektrofahrzeuge unverbindlich Probe fahren und – als seltene Gelegenheit für Kaufinteressierte – diverse Modelle vor Ort direkt vergleichen.

Urs Schwegler, Projektleiter  
079 287 80 46  
uschwegler@e-mobile.ch

## 20 m<sup>2</sup> Sonne für ein Elektroauto

Wie viel Fläche Photovoltaik benötige ich, um mein Elektroauto solar zu betreiben? Diese Frage hängt natürlich von diversen Faktoren ab, z.B. von der Sonnenscheindauer oder von der Einsatzintensität des Fahrzeuges.

Als Faustregel für einen Jahresdurchschnitt gilt: 1 m<sup>2</sup> Photovoltaik ergibt pro Jahr eine Energiemenge von ca. 200 kWh. Ein modernes Elektroauto hat einen Durchschnittsverbrauch von rund 15 kWh/100 km. D. h., eine Photovoltaik-Anlage von 10 m<sup>2</sup> Fläche produziert pro Jahr Strom für ca. 13 300 km. Dies entspricht dem Durchschnitt aller in der Schweiz immatrikulierten Autos.



Das Tüüfelskänzeli am Chindlisteinweg wurde mit einem Kunstwerk passend ergänzt. Bild: Peter Eggenberger

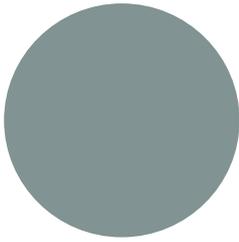
## Teufliches Kunstwerk am Wanderweg

Neue Themenwanderroute im Appenzeller Vorderrland ist der Chindlisteinweg. Exklusiv ist das eigens geschaffene Kunstwerk am legendären Tüüfelskänzeli.

Der neue, im Ortszentrum von Heiden beginnende Rundweg führt zum legendären Chindlistein. Entlang der Route gibt es viel zu entdecken, und speziell ist das Kunstwerk am Tüüfelskänzeli. Der wie eine Kanzel in den Abgrund hinausragende Felssporn soll von jenen Frauen aufgesucht worden sein, denen Hexenzauber und Teufelsbund vorgeworfen wurde. Passend zum Namen hat der Oberegger Armin Bürki von der Forstkorporation Appenzeller Vorderrland ein überlebens-grosses Kunstwerk geschaffen, das staunend innehalten und zur Kamera greifen lässt.

Der Gratis-Führer «Chindlisteinweg» kann bei der Tourist Information im Bahnhofgebäude von Heiden bezogen werden, heiden@appenzellerland.ch, 071 898 33 01.

Peter Eggenberger



Ernst Züst, Präsident des Museumsvereins, und Vorstandsmitglied Verena Roesli begutachten den hundert Jahre alten Leinen-Handwebstuhl. Bild: Peter Eggenberger

## Einblicke in die Webereitradition

Im Vorderländer Museum Wolfhalden ist die Saison mit der Sonderausstellung **Spulen und Weben im Appenzeller Vorderland** eröffnet worden. Das Museum ist jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr zugänglich.

Die Seidenweberei war die bedeutendste Heimindustrie im Appenzeller Vorderland. Allein für die Thaler Firma Dufour & Co. (später Schweizerische Seidengazefabrik, heute Sefar AG) standen 1622 hölzerne Handwebstühle im Einsatz. Platziert waren die Geräte in unzähligen Kellern der typischen Weberhöckli. Der Mann werkte im Webkeller, und seine Frau war in der Stube am Spulrad beschäftigt. Die Ausstellung bietet informative Einblicke in die Arbeitsweise, die mit der Gewebefertigung in Fabriken (in Thal wurde 1937 die erste Fabrik eröffnet) nach und nach verschwand. Wenig später entstanden auch in Wolfhalden und Heiden Webereien. Die Heimweber hatten sich nun für die Arbeit in der Fabrik oder aber den Ausbau der Landwirtschaft zu entscheiden.

Peter Eggenberger

## «Im Scheinwerferlicht» von Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell

### 2017: Kultur für Alle

In welchen der aufgeführten Handlungsfelder leisten Sie einen Beitrag für eine zugängliche Kultur?

- Baulicher Zugang (Hindernisfreier baulicher Zugang zum kulturellen Anlass)
- Kommunikation (Barrierefreie Kommunikation der Kultur anbietenden), z. B. Programmheft/Website gut lesbar, mit Kurzbeschrieben in einfacher Sprache
- Inhaltlicher Zugang (Hindernisfreie Zugänglichkeit der kulturellen Inhalte), z. B. Übertitelungen, Gebärdensprache, akustische Bildbeschreibung
- Kulturelles Angebot (Künstlerische Thematisierung), z. B. inklusives Tanzprojekt, Theaterstück zum Thema Behinderung
- Arbeitsangebot (Menschen mit Behinderungen als Mitarbeitende)

Haben Sie etwas davon bereits umgesetzt, kürzlich abgeschlossen oder geplant, sind Sie herzlich eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen. Teilen Sie uns Ihren Beitrag in Stichworten mit.

### Anmeldeschluss

30. September 2017

### Anmeldung bitte an folgende Adresse senden:

Pro Infirmis St.Gallen-Appenzell  
Geschäftsstelle, Wettbewerb  
Poststrasse 23, 9001 St.Gallen



Ausgezeichnet wird ein besonderes Engagement für eine zugängliche Kultur

**HELSECON**  
ELEKTRO-SERVICE-BERATUNG

zuverlässig kompetent  
persönlich

Jörg Herzog

9425 THAL • 071 888 5 777 • WWW.HELSECON.CH

# Regionalisierung Asylbetreuung



Im Appenzellerland über dem Bodensee schliessen sich sechs Gemeinden zusammen, um die Asylbetreuung zu organisieren: Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald und Wolfhalden. Sie übertragen per 1. Oktober 2017 den Sozialen Diensten Vorderland (SDV) die Betreuung der Asylsuchenden. Mit der Regionalisierung der Asylbetreuung werden die Gemeindeverwaltungen entlastet, Synergien genutzt und die Betreuung professionalisiert.

Die Betreuung der Asylbewerbenden ist Aufgabe der Gemeinden. Dazu gehören u. a. die Gewährung von Sozialhilfe, die Bereitstellung von Unterkünften, Unterstützung in der Alltagsbewältigung und wenn möglich die berufliche Integration. Mit der Regionalisierung können die Gemeinden Synergien nutzen im Personaleinsatz, in der Unterbringung der Asylbewerbenden und bei der Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen.

Mit der Organisation der Asylbetreuung für die sechs Gemeinden werden die Sozialen Dienste Vorderland (SDV) beauftragt. Die Angliederung an die SDV macht Sinn, weil die Aufgaben in der Asylbetreuung mit den bestehenden Aufgaben der SDV eng verwandt sind. So können die Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden.

Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Vorderland hat sich seit vielen Jahren in verschiedenen Bereichen bewährt. Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten treffen sich u. a. viermal jährlich unter dem Dach des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB). Aus diesem Kreis entstand die Initiative für die Regionalisierung der Asylbetreuung. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Kurt Weber, Rehetobel, hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet und den Gemeinden zum Entscheid vorgelegt. Die Regionalisierung im Bereich der Asylbetreuung verstärkt die bestehende Zusammenarbeit.

## Auskunft

Soziale Dienste Vorderland, Kurt Weber, Präsident, 071 535 34 90

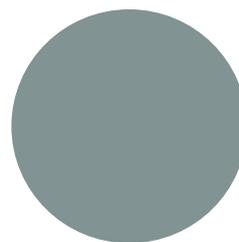
Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg. Zudem sind zahlreiche Unternehmen und Einzelpersonen Mitglieder des Vereins, der sich der Standortförderung verschrieben hat.

## Kontakt

Appenzellerland über dem Bodensee, Schwendistrasse 3, 9410 Heiden  
[www.AüB.ch](http://www.AüB.ch)

## Geschäftsführerin

Katja Breitenmoser, Telefon 079 413 58 24, [katja.breitenmoser@aueb.ch](mailto:katja.breitenmoser@aueb.ch)



## Abschussverfügung für Wolf M75

Der Wolf M75 hat seit Beginn des Jahres in mehreren Kantonen eine grosse Anzahl von Schafen getötet. In seinem Streifgebiet wurden innerhalb der letzten vier Monate mindestens 55 Schafe gerissen. Betroffen waren betreute Herden, die sich auf elektrisch gesicherten Weiden und in der Nähe von Häusern befanden. Die Risse konnten mit DNA-Analysen eindeutig dem Wolfsrüden M75 zugeordnet werden. Auch der Riss von zwei Schafen am 25. Februar 2017 auf einer Heimweide im Gebiet Wässern, Heiden, wurde zweifelsfrei von diesem Wolf verursacht. In Appenzell Ausserrhoden sind seit 2014 insgesamt sechs Schafe von verschiedenen Wölfen gerissen worden.

Die Kantone Graubünden, Tessin und St. Gallen haben infolge der eindeutigen Schadenslage und gestützt auf die eidgenössische Jagdverordnung eine Abschussverfügung für M75 auf ihrem Kantonsgebiet erlassen.

Aufgrund seines bisherigen Verhaltens ist von weiteren Rissen durch den Wolf M75 auszugehen. Durch seine häufigen und schnellen Wanderungen über grössere Distanzen ist auch ein plötzliches Wiederauftreten von M75 im Gebiet von Appenzell Ausserrhoden möglich. Um weiteren Schadenfällen im gesamten Streifgebiet von M75 vorzubeugen, erlaubt das Amt für Raum und Wald den Abschuss des Wolfs auf dem Kantonsgebiet von Appenzell Ausserrhoden.

Weitere Auskunft erteilt Heinz Nigg, Jagdverwalter Appenzell Ausserrhoden, 071 353 67 70.



## Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 3. Quartal 2017

## Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen und Gymnastik für Senioren Pro Senectute	Di	10.00–11.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

## Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung
----------------------	----------	---------------	--

**Seniorenwohnheim Brenden** jeden letzten Donnerstag im Monat  
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

## Juli 2017

## Woche 27

Di 4. 7. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 4. 7. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 6. 7. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa–So 8. 7.–13. 8.	Primarschule/Kindergarten Sommerferien

## Woche 28

Do 13. 7. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
-------------------	---

## Woche 31

Mo 31. 7. 19.00	OK Bildschachen 1. August-Feier mit Funken auf dem Bildschachen Lutzenberg
-----------------	--

## August 2017

## Woche 31

Do 3. 8. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
-------------------	--

## Woche 32

Di 8. 8. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 8. 8. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

## Woche 33

Mo 14. 8.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sommerferien
Di 15. 8. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 16. 8. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Feuerwehrdepot Wienacht
Fr–So 18.–20. 8.	Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Dorfturnier Lutzenberg, Posten stehen

## Woche 34

Do 24. 8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
-------------------	---

## Woche 35

Di 29. 8. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 31. 8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung

## September 2017

## Woche 36

Di 5. 9. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 7. 9. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

## Woche 37

Di 12. 9. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 13. 9. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Feuerwehrdepot Wienacht

## Woche 38

Sa/So 23./24. 9.	Abstimmungswochenende
------------------	-----------------------

## Woche 39

Di 26. 9. 20.00	Monatsjass Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 28. 9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr